

Klinik Borkum Riff, Rehabilitationsklinik für Dermatologie, Reha-Zentrum Borkum der Deutschen Rentenversicherung Bund, Nordseeheilbad Borkum<sup>1</sup>, Klinik für Dermatologie und Allergologie in der Asklepios Nordseeklinik, Westerland/Sylt<sup>2</sup>

# Hautbelastungen bei Masseuren, medizinischen Bademeistern und Physiotherapeuten

## Aktuelle Datenlage und sozialmedizinische Überlegungen

R. Wessbecher<sup>1</sup>, J. Schrägle<sup>1</sup>, N. Buhles<sup>2</sup>

(eingegangen am 10.04.2009, angenommen am 20.07.2009)

### Abstract/Zusammenfassung

#### Skin irritation in masseurs, balneotherapists and physiotherapists Review of recent data and sociomedical considerations

The professions of masseur, balneotherapist and physiotherapist are popular and – in our country – becoming more so; they are associated with exposure to a wide variety of potential allergens and irritants. A review of the current literature on skin disorders and allergies in these professions reveals that only a few case reports are available and that there are no systematic epidemiological and clinical data for skin diseases. Here we present a short synopsis of the relevant job descriptions, statistics of the DGUV (German Social Accident Insurance) and of the BGW (German Workers' Compensation Board) and the results of a review of the literature in PubMed. Taken together, these results show that masseurs/ balneotherapists and physiotherapists are exposed to a large number of potentially clinically relevant allergens and noxious substances such as fragrances, volatile oils, preservatives, emulsifiers, topical medicines, rubber materials and irritants. Masseurs and balneotherapists fall within the category of professions doing "wet work"; physiotherapists do not. The available data suggest that skin disorders are not a relevant problem in these professions. However, as there are no relevant clinical-epidemiological studies, it is not possible to assess the situation realistically. We conclude that further occupationally

specific epidemiological research in these areas is required. This would probably also help to identify potentially hazardous substances and allergens, e.g., in consumers' everyday personal care products, and could lead to a more effective primary prevention.

**Keywords:** masseurs – balneotherapists – physiotherapists – occupational skin diseases

#### Hautbelastungen bei Masseuren, medizinischen Bademeistern und Physiotherapeuten Aktuelle Datenlage und sozialmedizinische Überlegungen

Masseure/medizinische Bademeister und Physiotherapeuten sind zwei zahlenmäßig stark vertretene und weiter wachsende Berufsgruppen. Sie haben mit einem Arbeitsumfeld voller potenzieller Allergene und Noxen zu tun. Nach Durchsicht der Literatur über Hauterkrankungen und Allergien bei diesen Berufsgruppen, gibt es zu diesem Thema nur Fallberichte und keine systematischen, klinisch-epidemiologische Erhebungen. Mit der hier vorgestellten Arbeit porträtieren wir die jeweiligen Berufs- und Tätigkeitsfelder, präsentieren die Ergebnisse der aktuellen Literaturrecherche aus „PubMed“ inklusiv der aktuellen allergologischen Datenlage hierzulande und stellen die statistischen Daten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Berufsgenossenschaft für Gesund-

heitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) vor. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lässt sich festhalten, dass Masseure/medizinische Bademeister und Physiotherapeuten zahlreichen klinisch bedeutsamen Allergenen ausgesetzt sind. Dazu zählen insbesondere Duftstoffe, ätherische Öle, Konservierungsstoffe, Emulgatoren, topische Medikamente und Gummimaterialien. Hinzu kommen Wasserkontakt und verschiedenste Irritanzien. Masseure/medizinische Bademeister sind klassische „Feuchtbetriebe“, Physiotherapeuten eher nicht. Aus den vorliegenden Statistiken lässt sich derzeit entnehmen, dass das Vorkommen von Hauterkrankungen in diesen Berufsgruppen offenbar kein relevantes Problem darstellt. Da berufsspezifische, klinisch-epidemiologische Untersuchungen aber fehlen, lässt sich die tatsächliche Einschätzung der Problematik von Hauterkrankungen nicht vornehmen. Dies wäre für Masseure/medizinische Bademeister bezüglich hautgefährdender und allergieauslösender Substanzen aus dem Kosmetik- und Wellnessbereich sicher im Hinblick auf Normalverbraucher interessant. Immerhin werden Körperpflege-/Wellnessprodukte bei vielen Menschen regelmäßig eingesetzt und sind täglich im Gebrauch. Dies wäre eine sinnvolle Maßnahme zur Primärprävention.

**Schlüsselwörter:** Masseure – medizinische Bademeister – Physiotherapeuten – berufsbedingte Hauterkrankungen

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed. 2009 (44) 471–477

### ► Einleitung

Beruflich bedingte Hauterkrankungen stehen in vielen Industrieländern innerhalb der

Berufskrankheitenauflistung an erster Stelle. Sie haben dadurch sozioökonomisch eine große Bedeutung. Die geschätzte Inzidenz für das berufsbedingte Kontaktekzem liegt

bei 0,5–1,9 Fällen pro 1000 Vollzeitarbeiter pro Jahr (Diepgen u. Coenraads 1999). Nach Expertenmeinung ist dabei trotzdem noch von einer Unterschätzung der tatsächlichen